



Medienmitteilung

Zürich, 28.03.2014

Stellungnahme des Commodity Club Switzerland zur Spekulationstopp-Initiative der JUSO

Die Jungsozialistische Partei der Schweiz (JUSO) fordert die Bekämpfung der Spekulation mit Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln. Die eingereichte Initiative, welche den Handel von Schweizer Finanzinvestoren auf den internationalen Terminmärkten für Agrarrohstoffe verbieten möchte, verfehlt jedoch das erhoffte Ziel der Hunger- und Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern.

Das Hungerproblem und die Initiative

Gemäss Schätzungen der Vereinten Nationen (UN) leiden weltweit mehr als 850 Millionen Menschen an den negativen Folgen von Unterernährung. Hauptgründe für die Hungerproblematik sind im Welternährungsprogramm der UN festgehalten:¹

- Armut
- fehlende Investitionen in Infrastruktur
- schlechte Klima- und Wetterbedingungen
- kriegerische Konflikte
- schwankende Preise und
- hohen Mengen an Nahrungsmittel, die weggeworfen werden.

Die JUSO sieht Finanzinvestoren als einen der Hauptverursacher des Hungerproblems. Ihre Argumentationslinie lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Nur bei einem kleinen Teil des Nahrungsmittelhandels werden reale Güter ausgetauscht. Der überwiegende Teil des Nahrungsmittelhandels dient den Spekulanten, um sich an den Börsen (Terminmärkten) zu bereichern.
- Die Investitionen in Agrarkontrakte haben direkte Auswirkungen auf die Preise der Terminmärkte, welche wiederum die Preise an den physischen Märkten beeinflussen. Millionen Menschen leiden aufgrund von hohen Nahrungsmittelpreisen und starken Preisschwankungen, verursacht durch die Spekulanten, unter Hunger und Armut.

¹ UN World Food Programme: What causes hunger? <http://www.wfp.org/hunger/causes> [16.03.2014].



COMMODITY CLUB

— Center of Competence —

Die Initianten fordern deshalb ein Verbot von Investitionen in Agrarrohstoffe und Nahrungsmittel durch Finanzgesellschaften mit Sitz oder Niederlassung in der Schweiz.

Diese auf den ersten Blick verständliche Argumentation der JUSO basiert jedoch auf einem falschen Verständnis von der Rolle der Marktteilnehmer sowie von der Funktionsweise lokaler Rohstoff- und internationaler Terminmärkte. Um den Gestaltungsspielraum der Regulierung und deren Auswirkungen auf die lokale Rohstoffversorgung bzw. auf den Preis der Agrarrohstoffpreise eines Landes evaluieren zu können, ist dieses Verständnis eine unabdingbare Voraussetzung.

Wichtige Funktion der Terminmärkte – Preisrisikotransfer und Planungssicherheit mit Lieferung in der Zukunft

Im Gegensatz zum physischen Markt (Kassamarkt), bei dem eine lokale Lieferung sofort erfolgt und die Lieferbedingungen bilateral vereinbart werden, werden die Rohstoffe am Terminmarkt an einem zentralen Ort in vordefinierter Qualität mit einem Liefertermin in der Zukunft gehandelt. Die Akteure am Terminmarkt verfolgen dabei unterschiedliche Ziele. Einerseits sind **Rohstoff-Produzenten** und **-Verbraucher** am Markt aktiv, deren vorrangiges Ziel die Absicherung ihrer Preisrisiken ist, d.h. sie beabsichtigen das Risiko eines steigenden/fallenden Preises des Rohstoffs an andere Marktteilnehmer zu transferieren. Die erhaltene Preissicherheit erhöht die Investitions- und Planungssicherheit für den Anbau von Agrarrohstoffen und ist somit ein zentraler Bestandteil für die Rohstoffversorgung. Eine physische Lieferung aus dem Terminkontrakt kann bei lokaler Nähe zur Terminbörse für einzelne Marktteilnehmer vorteilhaft sein, ist aber nicht die Regel. Weitere zentrale Marktakteure sind die physischen **Rohstoffhändler**. Diese verfolgen wie die Produzenten und Verbraucher das Hauptziel ihre Preisrisiken an den Terminmarkt zu transferieren. Eine Absicherung ist wichtig, damit die Rohstoffhändler während dem Transport und der Verarbeitung keinen Preisschwankungen ausgesetzt sind.² Durch dieses Risikomanagement erhalten die Händler attraktivere Versicherungs- und Finanzierungsbedingungen, was letztendlich auch dem Konsumenten zu Gute kommt. Andererseits sind **Finanzinvestoren** auf diesen Märkten aktiv. Diese stellen dem Markt die notwendige Liquidität zur Verfügung, damit sich Produzenten, Verbraucher und Händler gegen Preisrisiken effizient absichern können. Ihr Anreiz, diese Risiken zu übernehmen, besteht einerseits darin, für die übernommenen Risiken langfristig eine Entschädigung in Form einer Risikoprämie zu verdienen. Andererseits bieten diese Anlagen einen Inflationsschutz und sind somit ein wichtiger Bestandteil für institutionelle Anleger (wie z.B. Pensionskassen oder Versicherungsgesellschaften) und private Investoren, um die Anlageportfolios zu diversifizieren. Die Terminmärkte haben darüber hinaus eine wichtige Signalfunktion, indem sie Preisunterschiede zum Kassa-Markt aufzeigen. Höhere Kassa- als Terminpreise zeigen eine aktuelle Knappheit an, die auf eine Unterversorgung deutet.

² Schweizerische Bankiervereinigung (2013): Die Schweiz als Rohstoffhandelsplatz. S. 7.



COMMODITY CLUB

— Center of Competence —

Im Gegensatz zeigen höhere Terminpreise eine zukünftige erwartete Knappheit an und geben gleichzeitig den Produzenten einen wirtschaftlichen Anreiz zur zukünftigen Mehrproduktion, da sie einen höheren Ertrag erzielen können.

Preisbildung auf dem Kassamarkt - Versorgung des lokalen Rohstoffmarktes mit sofortiger Lieferung

Das langfristige Preisniveau von Rohstoffen, einschliesslich von Agrarrohstoffen, richtet sich nach dem tatsächlich verfügbaren Angebot und der vorherrschenden Nachfrage. Das Zusammenwirken dieser zwei realwirtschaftlichen Faktoren bestimmten auch die gestiegenen Agrargüterpreise in den vergangenen Jahren.

Auf der **Angebotsseite** haben hauptsächlich steigende Landpreise und Kosten der Inputfaktoren (Saatgut, Dünger, Energierohstoffe wie Öl) die Produktionskosten verteuert. Zudem hatten klimabedingte Faktoren (extreme Trockenheit, andauernde Kälte, übermässiger Niederschlag) die Ernteerträge weltweit verringert. Auf der **Nachfrageseite** hat das starke Bevölkerungswachstum in Schwellenländern, die steigende Nachfrage nach proteinhaltiger Nahrung (insbesondere Fleisch) und die Produktion von Biotreibstoffen zu den steigenden Preisen beigetragen, wobei diese durch den weltweiten Abbau von Lagerbeständen gedämpft wurden. Die Folge der weltweit gesunkenen Lagerbestände führt aber zu einer geringeren Pufferfunktion des Angebots bei kurzfristigen Wettereinflüssen, geopolitischen Versorgungsrisiken (z.B. Exportverbote) oder einer Änderung der globalen Wirtschaftsaktivität. Ohne die Pufferfunktion der Lagerbestände haben kurzfristige Veränderungen des Angebots- oder der Nachfrage einen wesentlich stärkeren Einfluss auf die Höhe der Preise und auf die Preisvolatilität.

Die Preisbildung unterliegt auch den Einflüssen des Kapitalmarktes. So werden die Rohstoffpreise am Kassamarkt auch durch Wechselkurs- und Zinsänderungen beeinflusst, da der weltweite Handel hauptsächlich in U.S. Dollar erfolgt und die Produktion meist kapitalintensiv; d.h. mit Kreditfinanzierung verbunden ist.

Trotz intensiver Forschungsbemühungen in der Wissenschaft besteht keine Einigkeit darüber, ob und wie die Preise von Terminkontrakten mit einer Lieferung in der Zukunft einen Einfluss auf die Preise der lokalen Kassamärkte mit sofortiger Lieferung haben.

Auswirkungen der Initiative und alternative Gestaltungsmöglichkeiten

Die liquidesten Agrar-Terminkontrakte werden hauptsächlich an US-Börsen wie der CBT - Chicago Board of Trade (Weizen, Mais, Sojabohnen) und der ICE/NYBOT - Intercontinental Exchange (Kaffee, Baumwolle, Zucker, Kakaobohnen und andere Agrarrohstoffe) gehandelt.



COMMODITY CLUB

— Center of Competence —

Diese Börsen verfügen über eine sehr hohe Transparenz, da die Aufsichtsbehörde CFTC alle offenen Positionen (von Produzenten/Verbrauchern, Indexfonds, weitere Finanzinvestoren) in einem wöchentlichen Bericht publiziert. Zudem sind diese Handelsplätze sowie Schweizer Finanzgesellschaften bereits durch zahlreiche ratifizierte und geplante Bestimmungen auf europäischer (EMIR, MAR, MAD, MIFID 2, CRR), amerikanischer (Dodd-Frank Act - DFA) und schweizerischer Ebene (z.B. Finanzmarktinfrastukturgesetz) reguliert. Damit kann eine hohe Transparenz und Stabilität garantiert und systemische Risiken deutlich reduziert werden.

Der Commodity Club Switzerland hält weitere Regulierungsbestrebungen als nicht notwendig und **lehnt die JUSO-Initiative ab**. Die Initiative würde mit ihrem Verbot nicht nur den Finanzplatz und Rohstoffstandort Schweiz schwächen, sondern auch die effiziente Funktionsweise dieser Märkte negativ beeinflussen. Ein solches Verbot für Investoren würde gemäss unserer Analysen keinen Beitrag dazu leisten, den Hunger auf der Welt nachhaltig zu bekämpfen. Faktoren, welche das Angebot und die Nachfrage nach Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln beeinflussen, sind entscheidend. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es deshalb realwirtschaftlicher Massnahmen, welche die Produktion, die Verteilung und die Nachfrage nach Agrarrohstoffen beeinflussen. Mit dem Verbot der Investitionen in Terminkontrakte wird die Absicherungsmöglichkeit der Produzenten und Verarbeiter negativ beeinträchtigt und hat damit direkte negative Auswirkungen auf die physischen Rohstoffmärkte. Die mangelnde Absicherungsmöglichkeit erschwert z.B. die dringend benötigten Investitionen in die Produktion zur Sicherstellung der physischen Rohstoffversorgung. In einem demnächst erscheinenden Positionspapier des Commodity Club Switzerland werden Gestaltungsmöglichkeiten und Lösungsansätze genannt, mit welchen das Hungerproblem wirksam und effektiv angegangen werden kann.

Commodity Club Switzerland als Kompetenzzentrum für Rohstoffe

Der "Commodity Club Switzerland – Center of Competence" ist der Schweizer Branchenverband von Rohstoffexperten, welcher sich für den Know-how-Austausch unter den Mitgliedern engagiert und sich für die Interessen der Rohstoff- und Finanzbranche einsetzt. Der Commodity Club Switzerland verfolgt auch das klare Ziel den Dialog mit NGO's, politischen Parteien, zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Öffentlichkeit zu führen und kontroverse Themen der Rohstoffbranche öffentlich zu diskutieren. Aus diesem Grund hat der Club bereits einige Podiumsdiskussionen mit der Erklärung von Bern, dem Club of Rome und weiteren Organisationen zu Themen wie Agrarrohstoffinvestitionen, globale Ressourcenknappheit und Nachhaltigkeit im Rohstoffsektor durchgeführt. Durch den interdisziplinären Austausch und eine aktive, offene Diskussion sollen innovative und effektive Lösungen für die kommenden Herausforderungen des Rohstoffsektors erarbeitet werden.



COMMODITY CLUB

— Center of Competence —

Mehr Informationen zu den Events und Reports unter: www.commodityclub.ch.

Der Commodity Club wird im Mai 2014 ein ausführliches Positionspapier mit einer detaillierten Analyse und Stellungnahme zu dem Thema publizieren.

Der Vorstand, Commodity Club Switzerland

Für weitere Anfragen: contact@commodityclub.ch

Zürich, 28.3.2014

Reports zu den Events:

Investitionen in Agrarrohstoffe: <http://www.commodityclub.ch/resources/GB%20CoR%20CC%20Commodity%20Panel%20Discussion%20Report.pdf>

Ressourcenknappheit: <http://www.commodityclub.ch/resources/Resource%20scarcity%20event%20-%20Plundering%20the%20planet%20-%20Report.pdf>